© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

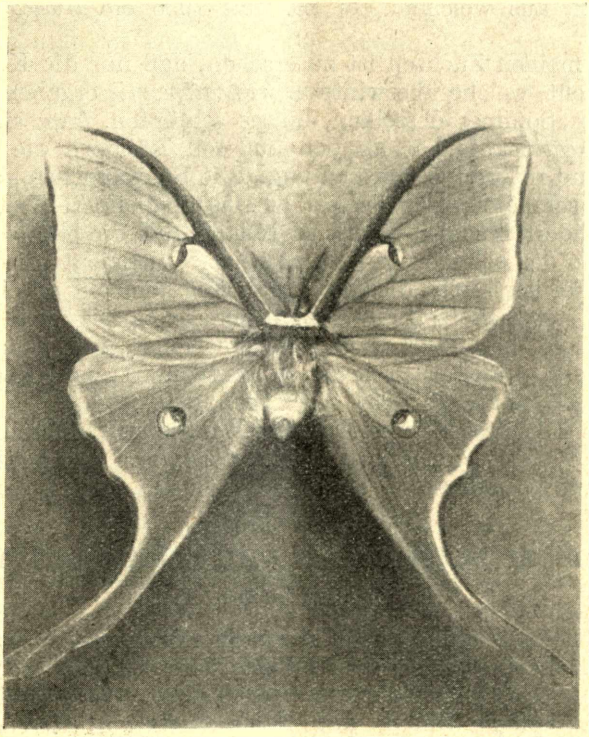
Auch diesem Problem, diesem biologischen Rätsel sollte von Züchtern intensiv auf den Grund gegangen werden. — Jedem Erlebnis haftet immer wieder ein Fragezeichen an, Reiz und Ansporn zu weiterer Forschung.

Franz Peking, Neudorf a. d. Biala (Böhmen).

Zucht von Actias truncatipennis 1932 bis 1935.

Von Hans Strondl, Wien XVII, Hormayrgasse 17.

Truncatipennis ist die mexikanische Rasse von *luna*, die in Nordamerika beheimatet ist. Sie ist größer als letztere; die von mir gezogenen sind kleiner. Ich gebe hier eine Abbildung.



Die Eier erhielt ich von Kurt John, aus denen am 1. Juli die Räupchen schlüpften, welche das Aussehen wie die von *luna* haben, und ich war überrascht von der schnellen Entwickelung. Die 4 Häutungen erfolgten am 4., 8., 11. und 14. Juli, die erste Verpuppung am 18. Juli; also dauerte die Entwickelung vom Ei bis zur Verspinnung nur 18 Tage. Die ersten 2 Falter-♂ schlüpften am 4. August.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich erhielt aus dem Dutzend Eier 8 Kokons, aus denen im August 1932 7 Falter schlüpften; eine Puppe überwinterte. Diese 7 ersten Falter sind reine *luna*. Der überwinterte 8. Kokon ergab am 19. Mai 1933 einen *truncatipennis* ♂.

Von den ersten 7 Faltern erhielt ich eine Kopula, aus der ich eine Nachzucht machte. Die Räupchen dieser Zucht schlüpften am 18. August, erste Verspinnung am 10. September. Die Falter davon erschienen am 1. Mai 1933 und waren wieder *truncatipennis*, jedoch ohne rotbraune Einsäumung.

Jetzt begann die 2. Nachzucht. Schlüpfen der Räupchen am 29. Mai, erste Verpuppung am 19. Juni, wovon wieder die ersten Falter *luna* waren, und die 3 überwinterten Kokons vom 1. bis 4. Juni 1934 *truncatipennis* ergaben (3 ♂).

Nun kam die 3. und letzte Nachzucht. Von dieser sind leider 90% der Räupchen eingegangen, und kam nur 1 Kokon zur Ueberwinterung, aus welchem am 25. Mai 1935 ein *truncatipennis*-♀ schlüpfte.

Aus meinen Zuchten ist zu ersehen, daß nur die Kokons aus erster Zucht, welche überwintern, *truncatipennis* ergaben, und die, welche im Sommer desselben Jahres schlüpfen, *luna* sind.

Truncatipennis hat an den äußeren Rändern die Einbuchtungen und rotbraune Umsäumung. Die Schwänzchen sind länger und viel schmäler als bei *luna*. Das abgebildete Tier ist 1934 mit 2 Brüdern erschienen. Es ist schade, daß die photographische Aufnahme das schöne Grün nicht zeigt. Vielleicht haben andere Züchter bei der Zucht dieselbe Erfahrung gemacht wie ich. Mein Ergebnis steht jederzeit zur Besichtigung frei. Die Zucht erfordert viele Geduld, besonders wenn *luna* erscheinen, und es ist schade, daß nur ein so kleiner Prozentsatz überwintert und *truncatipennis* ergibt, 1933 nur 1 ♂, 1934 3 ♂, 1935 1 ♀.

Die Größe des Falters von oberer Flügelspitze bis zum Schwanzende ist 8 bis 10 cm, etwas kleiner als *luna*. Die Futterpflanze ist Walnuß (Juglans).

Vermehrtes Auftreten von Schmetterlingen.

Von F. Bandermann, Halle-S.

Der heiße Sommer 1934 hat wohl für die meisten Insektenarten eine starke Vermehrung für das Jahr 1935 gebracht. Meine Erfahrungen beziehen sich nur auf die Falter. Die Aufzeichnungen von mir, meinem Zucht- und Sammelkollegen, Herrn Wilhelm Kopf in Bennstedt (westlich von Halle) und Herrn Richard Zabler-Halle, sollen zeigen, welche Arten zahlreich in der Halleschen Fauna gesehen und erbeutet wurden.

Tagfalter.

P machaon wurde von Z. im Diemitzer Dautsch (ein Berg mit Steinbruch) Ende Mai und wieder im August in großer Anzahl beobachtet. K. hat den Falter in der Bennstedter Flur im

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 29-49

Autor(en)/Author(s): Strondl Hans

Artikel/Article: Zucht von Actias truncatipennis 1932 bis 1935. 427-428